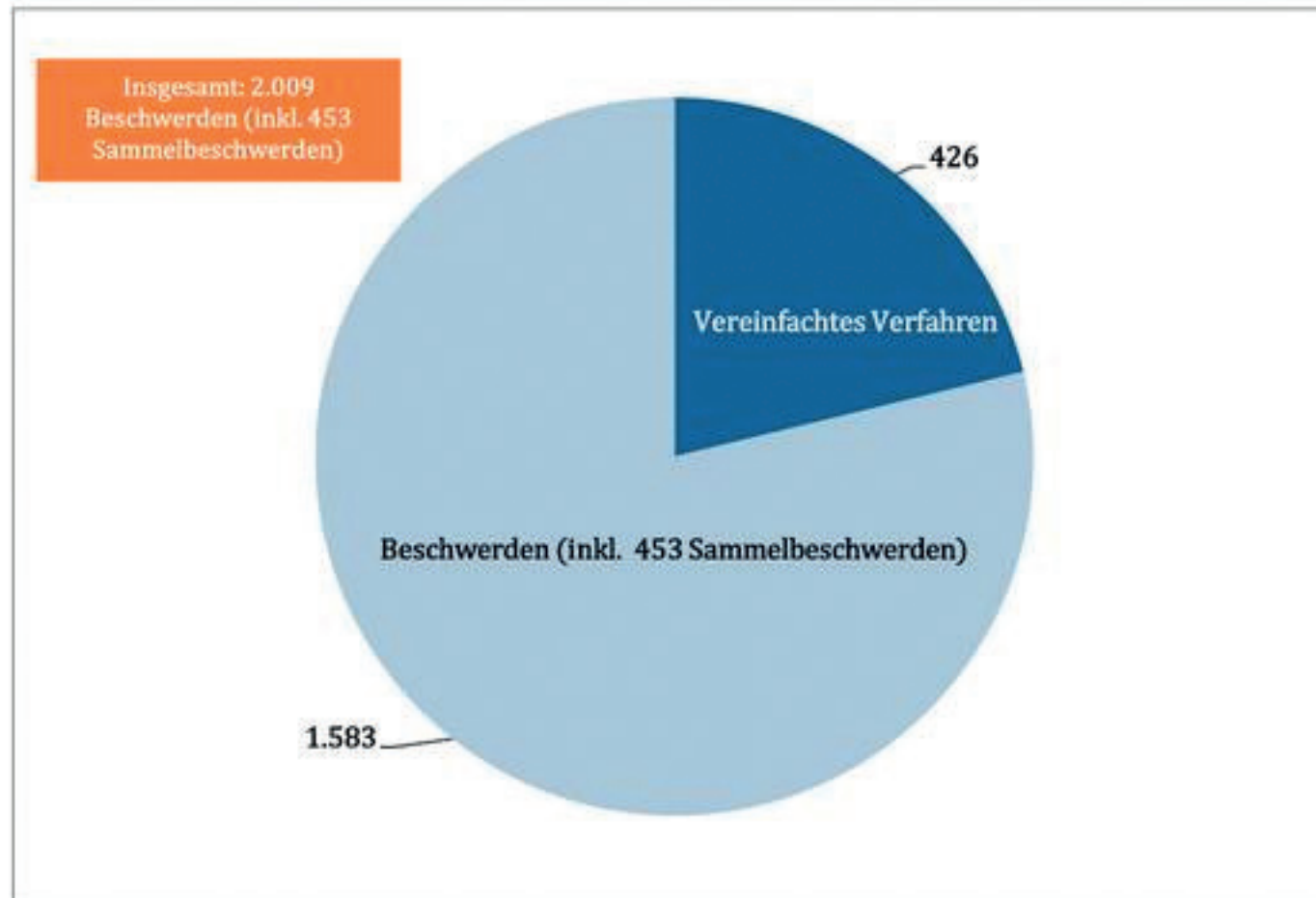


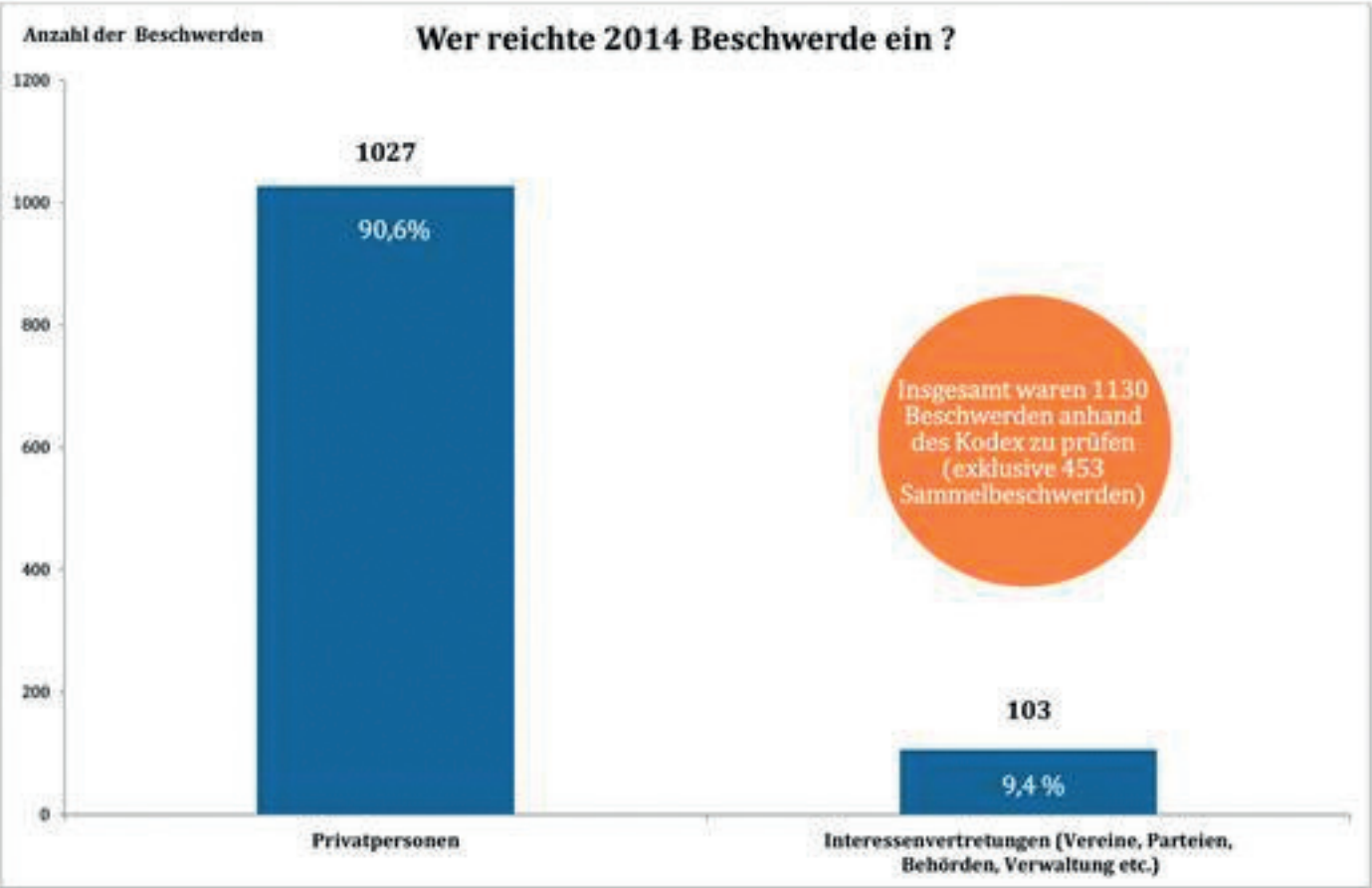
Statistik 2014

Der Presserat war im Jahr 2014 gefragter als jemals zuvor. Die Zahl der Beschwerden stieg auf einen Rekordwert. Nachdem sich im Jahr 2012 noch 1500 Menschen an den Presserat gewandt und im Jahr 2013 1347 Personen wegen möglicher Verstöße gegen die pressethischen Grundsätze um die Überprüfung von Veröffentlichungen gebeten hatten, stieg die Zahl der Beschwerden im Jahr 2014 auf 2009 an. In ca. 90 Prozent der Fälle wendeten sich Privatpersonen, in ca. 10 Prozent der Fälle Vereine, Parteien oder Firmen an den Presserat.

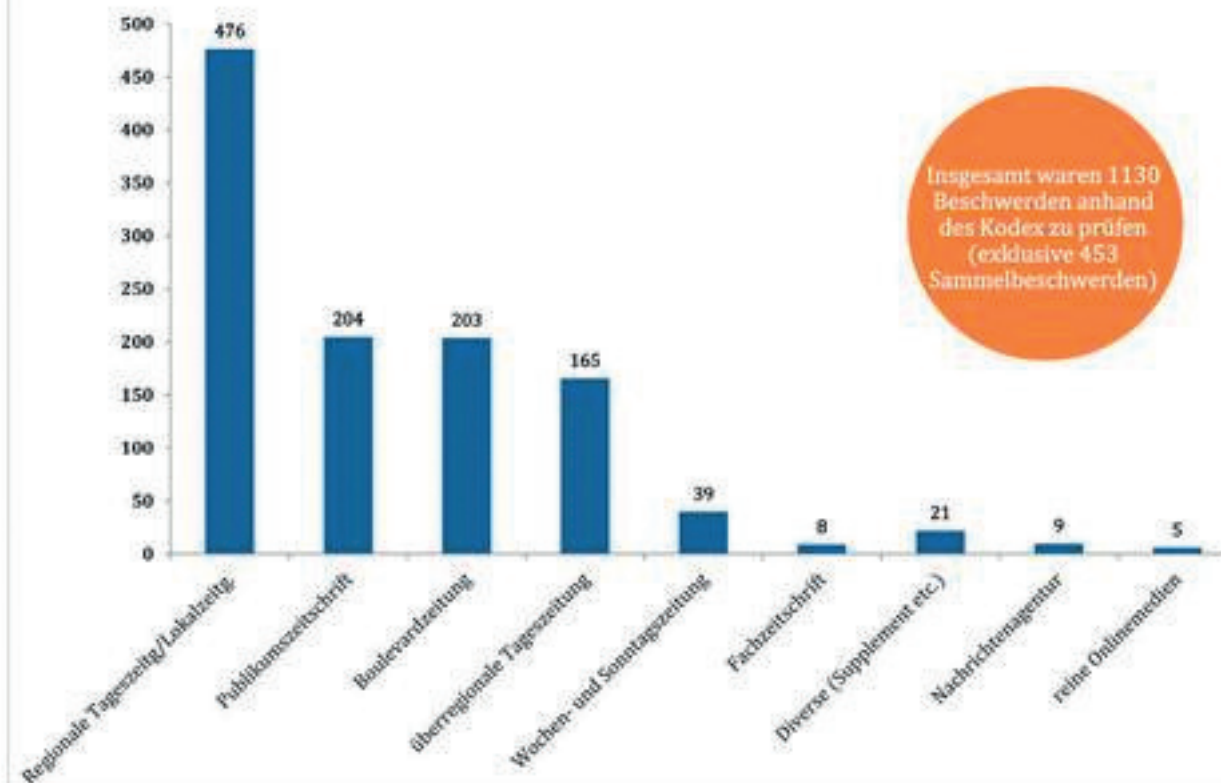
Zumeist richteten sich die Beschwerden gegen regionale Tageszeitungen, Publikumszeitschriften und Boulevardzeitungen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 21 Rügen ausgesprochen. Die gesellschaftlichen Veränderungen im Medienkonsum schlagen sich zunehmend auch im Beschwerdeverhalten nieder. So richteten sich 63 Prozent der Beschwerden gegen Online-Veröffentlichungen. Auf reine Print-Veröffentlichungen bezogen sich nur noch 29 Prozent der Beschwerden. Sowohl die Print- als auch die Online-Variante einer identischen Veröffentlichung wurde von 8 Prozent kritisiert. In dieser Übersicht werden die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres dargestellt.

Beschwerden beim Deutschen Presserat 2014

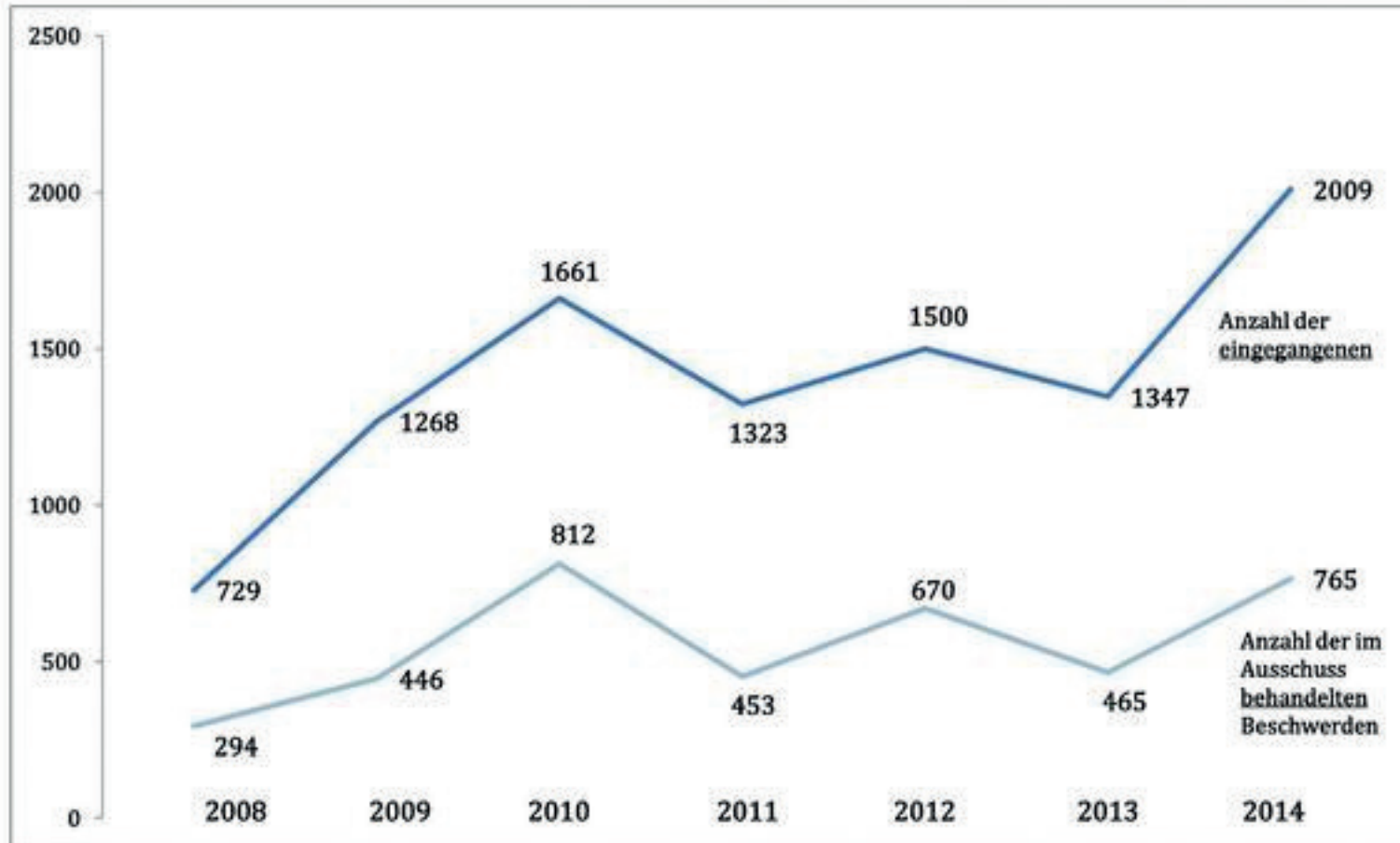




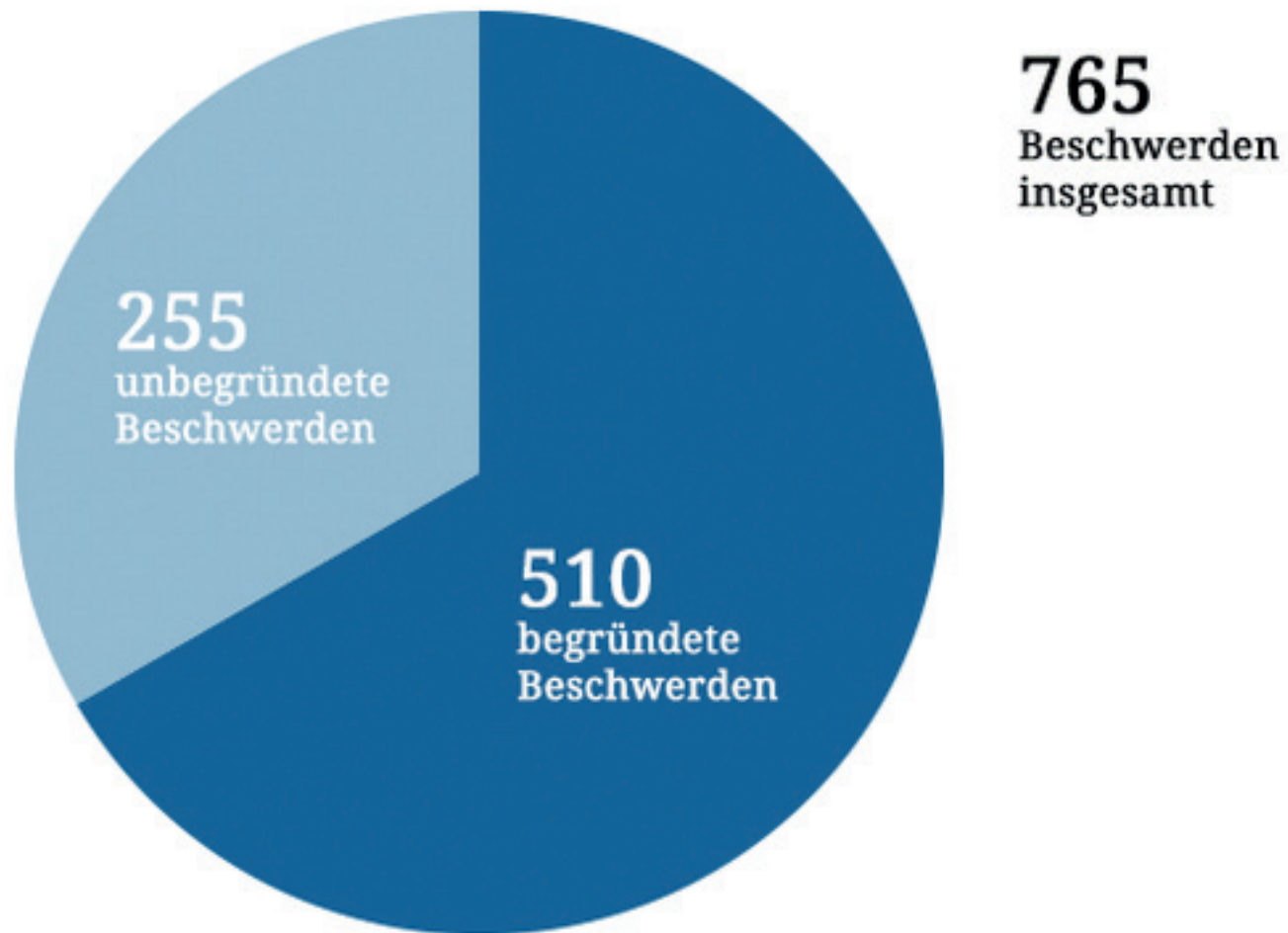
Gegen wen richteten sich die Beschwerden 2014?



Beschwerden 2008 - 2014



Entscheidungen in den Beschwerdeausschüssen 2014 (begründet/unbegründet)



Entscheidungen bei begründeten Beschwerden 2014

